



Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Große neue Ziele – Wir sind nicht allein

Sie jubeln in den Sälen: Die sogenannte Internationale Gemeinschaft hat sich auf etwas geeinigt. Es ist wie immer ein Kompromiss, dieses Mal, so heißt es, ein guter. Die Rede ist von zwei großen Konferenzen: der UNO in New York und der Weltklimakonferenz in Paris.

Zuvor galten bis 2015 die Entwicklungsziele der UNO. Die Bilanz ist sehenswert, hat die Probleme dieser Welt aber nicht gelöst. Es war also die Frage, wie es weitergehen solle. Ab 1. Januar 2016 gelten fünfzehn Jahre nun die vereinbarten siebzehn globalen Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Sie gelten nun für alle Länder der Erde, nicht nur für Entwicklungsländer. Armut, Hunger stehen vorne an. Gesundheit und Bildung sind Ziel drei und vier. Die Georg Kraus Stiftung ist mit ihren Stiftungszielen wieder zentral dabei.

Zu den SDGs gehört als 13. Ziel auch der Klimaschutz. Dafür hat die Weltgemeinschaft sich auf der UN-Klimakonferenz in Paris nun auch einen eigenen ambitionierten neuen Klimavertrag (Vorgänger Kyoto-Protokoll) gegeben. Zum ersten Mal sind sich Regierungen und NGOs einig: Es ist ein Erfolg. 190 Länder haben bereits Klimaschutzpläne vorgelegt. Das Ziel, unter 2 Grad Erderwärmung zu bleiben, ist auch ein Entwicklungsziel und eine Vorbeugung gegen die kommenden Völkerwanderungen. Denn am meisten von Klimaveränderungen betroffen sind Menschen in Entwicklungsländern. Sie stehen auch im Fokus einer Finanzhilfvereinbarung, die ebenfalls auf der Tagesordnung in Paris stand.

Wir können als Stiftung über die Aufmerksamkeit für zentrale Fragen der Entwicklung froh sein, alle Ziele unterstützen unsere Arbeit. Wir sind nicht allein.

Bleiben Sie engagiert!
Erich G. Fritz
Vorsitzender

STIFTUNG AKTUELL

Ausgabe Frühjahr 2016

Stiftungsreise Peru & Bolivien

Unsere Themen:

Neues aus den Projekten
in Bolivien, Kambodscha
und Uganda

Rückblick 2015
Im Gespräch mit
Martin Müller

Was Ihre Spende bewirkt
Neues aus der Stiftung

Ihre Spende kommt zu 100 % an



Bolivien, Sucre – Schreinerwerkstatt



Uganda – Grundschule in Kabale

Rückblick und Ausblick

Brasilien

In Nova Friburgo entsteht ein „Haus des Wissens“ für 84 junge Menschen mit Behinderung.

Diese Kinder stammen in der Regel von verarmten Landarbeitern, die unterhalb des brasilianischen Existenzminimums leben müssen. Die Ausstattung des Förderzentrums ist behindertengerecht. Die **Georg Kraus Stiftung** beteiligte sich an der Finanzierung der barrierefreien Ausstattung des Hauses sowie der Anschaffung von Lernmaterial für seh- und hörbehinderte Menschen.

Kenia

Die Georg Kraus Stiftung beteiligte sich in Siaya im Westen Kenias am Bau einer Schule mit acht Klassenräumen, Lehrerzimmer und Sanitäranlage.

Die Mauern der Gebäude sind aus Lehmstampf errichtet. Dieser Lehm ist auf dem Grundstück vorhanden und wird mit einfachen Mitteln aufbereitet. Unter Anleitung fanden so Arbeitslose und Ungelernte hierbei Beschäftigung. Und 320 Jungen und Mädchen in Siaya bekamen einen Ort zum Lernen, der ihnen für ihr weiteres Leben eine Perspektive eröffnet.

Nepal

Neubau von Schulen in Gumela und Ranitar

Das schwere Erdbeben Ende April 2015 hat große Teile der nepalesischen Infrastruktur zerstört, so auch Schulen. Die Katastrophe löste in Deutschland eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. So engagierte sich Wikinger Reisen mit dem 4. Wikinger-Wandermarathon zugunsten der **Georg Kraus Stiftung**.

Der Erlös kommt den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Nepal zugute.

Für die Schule im Dorf Gumela entsteht in einer schwer erreichbaren Region des Everest-Gebietes ein neues erdbebensicheres Schulgebäude.

In Ranitar im Kavre Distrikt entsteht für 180 Kinder aus der Kaste der Unberührbaren zunächst ein provisorisches Schulgebäude. Die mittelfristige Planung ist der erdbebensichere Bau von drei Schulgebäuden mit jeweils zwei Schulklassen und einem Haus für Verwaltung und Küche. Der Schulaufbau ist in diesem Jahr eine Herausforderung für die **Georg Kraus Stiftung**.

Neu in 2016

Heim für Straßenkinder in Sucre, Bolivien

Projekt-Nr. 37

Das Ketchuawort „Oqharikuna“ heißt „Stehen wir auf“. Der Name ist Programm: Auf eigenen Beinen stehen. Das Projekt „Oqharikuna“ in Sucre bietet Jungen aus extremer Armut, Verlassenheit und Gefährdung ein Zuhause. Neben einer würdigen und familiären Umgebung erfahren die jungen Leute Anerkennung und erhalten eine schulische und berufliche Ausbildung. So lernen einige Jungen unter Anleitung eines Schreiners dessen Handwerk, können dann später auf eigenen Beinen stehen. „Oqharikuna“ erhält keine staatliche Unterstützung, muss die Mittel zum Betrieb der Häuser selbst aufbringen. So auch durch die Schreinerarbeiten, die auf dem heimischen Markt Absatz finden. „Oqharikuna“ ist so ein klassisches Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe, das die **Georg Kraus Stiftung** seit vielen Jahren unterstützt, seit 2015 durch das Gehalt des Schreiners.

Ausbildung für Mädchen und junge Frauen gegen die Gewaltspirale, Kambodscha

Projekt-Nr. 8

Keine Ausbildung, keine gesellschaftliche Anerkennung, Opfer von Gewalt. Dieses kennzeichnet die Situation vieler Frauen und Mädchen in Kambodscha. Sie erleben Gewalt in den eigenen vier Wänden, Menschenhandel und Vergewaltigungen. Die nichtstaatliche Organisation „Cambodian Women's Crisis Center“ holt betroffene Frauen aus der Gewaltzone und



Kambodscha – Ausbildung für junge Frauen

entwickelt für sie Bildungsmaßnahmen. Die Frauen erhalten neben der Ausbildung auch psychologische Unterstützung. Um ihre Unabhängigkeit zu erlangen lernen die Frauen Ausbildungsberufe wie Näherin und Köchin oder absolvieren eine Ausbildung in der Hühner- und Schweinezucht.

Die **Georg Kraus Stiftung** setzt sich seit Jahren für dieses Frauenschutzprojekt ein.

Im Gespräch

Interview mit Martin Müller (Kuratoriumsvorsitzender)

Die Aufgaben des Kuratoriums der Georg Kraus Stiftung sind in § 9 der Satzung definiert. Die ehrenamtlich berufenen Mitglieder unterstützen den Vorstand, indem sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Die Kuratoriumsmitglieder sind Bindeglieder der Stiftung in die Gesellschaft.



Stiftung aktuell: Herr Müller, welche Aufgaben hat das Kuratorium der Georg Kraus Stiftung?

Martin Müller: Die Aufgaben des Kuratoriums sind in der neuen Satzung definiert. Die ehrenamtlich berufenen Mitglieder unterstützen den Vorstand, indem sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse beratend einbringen. Außerdem repräsentieren die Mitglieder die Stiftung nach außen und nutzen dazu ihre Verbindungen in der Gesellschaft. Das kann bei den einzelnen Kuratoriumsmitgliedern ganz unterschiedlich sein. Der Vorsitzende des Kuratoriums hat darüber hinaus eine besondere Stellung: Er ist als Gast bei allen Vorstandssitzungen und hat von daher eine besondere Nähe zum Vorstand.

Stiftung aktuell: Wie kam es zu Ihrem Kontakt mit der Georg Kraus Stiftung und wie hat sich Ihr Engagement entwickelt?

Martin Müller: Ich lernte Hans-Georg Kraus 1990 über einen Wikinger-Reiseleiter kennen, als ich anfangs, mich in Guatemala zu engagieren. Schon damals förderte die GFE, der Vorgängerverein der Georg Kraus Stiftung, ein Projekt in Guatemala. Als ich dann 1994 noch während des Bürgerkriegs in Guatemala ein eigenes Projekt startete, wäre das ohne die finanzielle Hilfe der GFE gar nicht möglich gewesen. Nach Gründung der Georg Kraus Stiftung übernahm sie die kontinuierliche Förderung von APEI, dem Schulprojekt in der Ixil-Region im Norden Guatemalas, das genau in das Konzept der Stiftung passte. So bin ich schon seit Jahrzehnten mit Herrn Kraus und

der GKS verbunden. In dieser Zeit entstand ein Vertrauensverhältnis, das dazu führte, dass ich ins Kuratorium berufen wurde. Als 2012 die Position des Kuratoriumsvorsitzenden neu besetzt werden musste, weil Erich G. Fritz in den Vorstand wechselte, fiel die Wahl zu meiner Überraschung auf mich.

Stiftung aktuell: Welche Wünsche haben Sie für die künftige Ausrichtung der Georg Kraus Stiftung?

Martin Müller: Es sollten grundsätzliche Entscheidungen getroffen werden über die Gewichtung der beiden Aufgabenschwerpunkte der Georg Kraus Stiftung: Entwicklungszusammenarbeit und Wohnen im Alter. Dabei ist natürlich auch die längerfristige Perspektive des Kapitalmarktes mit niedrigen Kapitalerträgen zu berücksichtigen. Für den Bereich Entwicklungszusammenarbeit wünsche ich mir eine Entscheidung über die langfristige Konzeption: Sollen Projekte mit eher kleinen Trägern und niedrigen Fördersummen schwerpunktmäßig gefördert werden oder setzt die Stiftung auf größere Projekte mit maßgeblicher Co-Finanzierung der öffentlichen Hand (BMZ)? Ich wünsche mir für die Entwicklung der Stiftung ein eher langsames Wachstum, um den organisatorischen Aufwand nicht ausufern zu lassen. Ich stelle mir eine Größenordnung vor, bei der die Stiftungsgremien

weiterhin ehrenamtlich besetzt sind und die Stiftung ohne angestellten Geschäftsführer auskommt.

Stiftung aktuell: In wie weit helfen Ihnen Ihre Erfahrungen aus der Entwicklungsarbeit in Guatemala in Ihrer Funktion als Kuratoriumsvorsitzender?

Martin Müller: Das ist für mich ein ganz wesentlicher Punkt. Ich habe über 25 Jahre praktische Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit und zwar nicht nur in Deutschland als Repräsentant eines Projektes, sondern auch als Mit-Gründer und Leiter eines Projekts in Guatemala. Durch alljährliche Reisen ist mir das Leben der Menschen in den entlegensten Dörfern unter ärmsten Bedingungen ebenso vertraut wie die Möglichkeiten und Probleme in der Praxis. Damit habe ich umfassende Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit aus verschiedenen Perspektiven. Dies ist ein riesiger Erfahrungsschatz, den ich in die Arbeit der Georg Kraus Stiftung einbringe.

Darüber hinaus sind auch meine Erfahrungen im kaufmännischen und organisatorischen Bereich während meines Berufslebens als selbstständiger Buchhändler hilfreich. Für mich ist es eine große Freude, dass ich jetzt im Ruhestand all diese Erfahrungen in der Stiftung sinnvoll einsetzen kann.



Kinder in Ecuador, Projekt Nr. 96

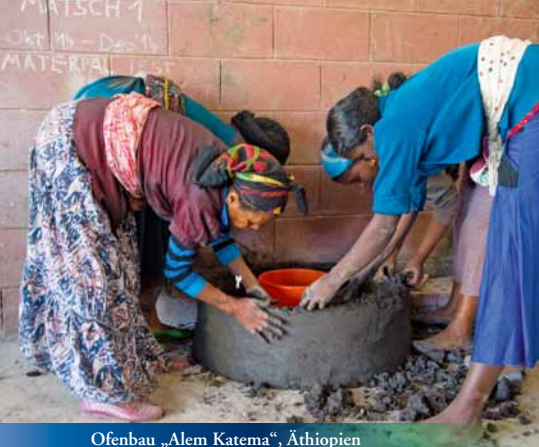
Übersicht der weltweiten Projekte der Georg Kraus Stiftung



Wir brauchen auch Ihre Hilfe als Spender für ein Projekt Ihrer Wahl.

Detaillierte Informationen zu allen Projekten finden Sie im Internet unter

www.georg-kraus-stiftung.de



Ofenbau „Alema Katema“, Äthiopien



Kinderheim „Nitya Seva“, Bhopal, Indien



Seniorenzentrum „Fundación Abuelitos de la Calle“, Quito, Ecuador

Was Ihre Spende bewirkt:

Schulungs- zentrum

Projekt-Nr. 102

Sie unterstützen die Schulung für eine Ofenbauerin und tragen so zur Reduktion gesundheits- und klimaschädlicher Emissionen bei.

Mit 50 € pro Monat finanzieren Sie die Ausbildung.

Kinderheim

Projekt-Nr. 25

In den drei Kinderheimen finden 240 Jungen und Mädchen ein Zuhause.

Mit 60 € pro Monat geben Sie einem Kind die Chance auf das Zuhause.

Hilfsbedürftige alte Menschen

Projekt-Nr. 4

Die Sozialarbeiterin Rosa Chicaiza kümmert sich um in Not geratene alte Menschen.

Mit 250 € pro Monat finanzieren Sie Rosa Chicaizas Monatsgehalt.

Wir garantieren:

Ihre Spende geht zu 100 % in die Entwicklungsprojekte.

Sie können auch selbst bestimmen, welches Projekt Ihnen wichtig erscheint und von Ihnen unterstützt werden soll. Die Verwaltungskosten der Georg Kraus Stiftung werden aus Erträgen finanziert, nicht durch Ihre Spende. Das garantieren wir! 100-prozentig!

Stiftungsreise „Peru & Bolivien“

20. Oktober bis 02. November 2016

Die Georg Kraus Stiftung bietet für Unterstützer und Multiplikatoren vom 20. Oktober bis 02. November 2016 eine Stiftungsreise nach Peru und Bolivien an. Geplant ist der Besuch von Projekten, mit denen die Georg Kraus Stiftung in diesen Ländern zusammenarbeitet.

Diese sind:

- in Bolivien ein Heim für Straßenkinder in Sucre
- in Peru eine Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderung in Lima und
- ein Projekt, das Mikrokredite für Kleinstunternehmerinnen vermittelt.



Zusätzlich stehen Erkundungen von kulturellen, historischen und sozialen Orten auf dem Programm.

Nähere Informationen im Stiftungsbüro.

Charity-Aktionswoche zugunsten der Georg Kraus Stiftung

Ein Engagement, das Nachahmer einlädt „Einfach raus gehen... die erstaunliche Wirkung des Bewegenden Coachings“ - unter diesem Titel organisiert das Netzwerk „Bewegendes Coaching“ eine Charity-Woche zugunsten der Georg Kraus Stiftung. Coaches des Netzwerks aus Deutschland und Österreich haben im Oktober 2015 Klienten mindestens drei Stunden für diese Aktion gecoacht. Das Honorar spendeten die Coaches in voller Höhe für die Arbeit der Georg Kraus Stiftung. „Wir sind froh, dass sich das Netzwerk ‚Bewegendes Coaching‘ für unsere Arbeit engagiert und diese Charity-Woche durchgeführt hat. Dieses Engagement kann auch Vorbild für andere sein“, so der Stiftungsvorsitzende Erich G. Fritz.

Impressum:

Herausgeber:

Georg Kraus Stiftung,
Erich G. Fritz, Stiftungsvorsitzender

Redaktionsanschrift:

Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5, 58135 Hagen

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 10-13 Uhr
Telefon: 02331 / 4891-350
Fax: 02331 / 4891-351
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Erscheinungsweise:

2 x pro Jahr

Redaktion:

Cristina Silva-Braun, Werner Meyer

Spenden und Helfen

Commerzbank Hagen
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00
BIC: DRESDEFF450

evtl. gewünschte Projektnummer angeben!

Fotos © Georg Kraus Stiftung,

Foto Martin Müller (Seite 3): Anne Schwartz

Titelbild: Mädchen in Guatemala, Projekt-Nr. 10

Konzept / Gestaltung: H.K.S.7 Werbeagentur GmbH, Hagen; www.bks7.com



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen im Internet

www.georg-kraus-stiftung.de



Diese Stiftung Aktuell
wurde gedruckt auf
100 % Recyclingpapier.